

Vier Tage genervt

Sperrmüll blieb in Dettingen übers Wochenende

Eine „grandiose Schweinerei“ – so beschrieb gestern

Ortschaftsrat Alfred Fischer die Situation im Ort, nachdem die Holzabfuhr vier Tage nach dem Termin noch nicht erledigt war.

Dettingen. „Am Freitag war Holzabfuhr, am Samstag Altpapier, am Montag Sperrmüll. Nur das Alupapier ist weg. Das haben die Vereine eingesammelt.“ Alfred Fischer, stellvertretender Ortsvorsteher in Dettingen, sagte, er habe seinen Holzabfall dreimal neu aufgestapelt. Denn Sperrmüll-Fledderer, die die Häufen danach untersuchen, ob sie etwas brauchen können, werfen das andere Material achtlos zur Seite.

Das Müll-Durchwühlen nerve besonders, wenn es bis nachts um 2 Uhr geht. Weil das Holz nicht geholt wurde, sei das drei Nächte nacheinander der Fall gewesen. Fischer vermutet, dass sich das Landratsamt bei der Vergabe der Abfahren „vergriffen“ habe, den Auftrag einem „Billigheimer“ gegeben, der seinen Arbeitsumfang nicht richtig einschätzen kann. Fischer: „Und jetzt liegt der Scheiß rum. Vier Tage später, das ist ein Unding!“ Weiler sei genauso betroffen gewesen.

Seine Tochter, so Fischer weiter, habe beobachtet, dass durchziehende Gruppen Altreifen und Gelbe Säcke abluden. Zur Rede gestellt, hätten sie gelacht und seien davongefahren.

Sibylle Kiefer, Leiterin der Abtei-

lung Abfallwirtschaft beim Landratsamt Tübingen, begründet die verspätete Abfuhr mit den ungewöhnlich großen Müllmengen vorige Woche in Rottenburg (wir berichteten). Deshalb habe das Entsorgungsunternehmen Alba Neckar-Alb, Metzingen, nacharbeiten müssen. Zudem seien mehr als sonst Elektroschrott, Metalle und Altfarben falsch rausgestellt worden. An mangelnder Öffentlichkeitsarbeit liege es kaum, sagte Kiefer. Es gebe die regelmäßig verteilten Abfallkalender, zusätzlich fremdsprachiges Info-Material.

Kiefer stellte sich vor die Entsorger. Alba sei nicht neu im Geschäft und habe Referenzen. Werde von Durchfahrenden zusätzlicher Müll abgeladen, empfiehlt Kiefer, das Autokennzeichen zu notieren und die Polizei anzurufen.

Alba-Geschäftsführer Michael Stutz weist den Vorwurf der Unerfahrenheit zurück. Er habe die Mengen früherer Jahre mitgeteilt bekommen. In Rottenburg seien voriges Jahr 100 Tonnen Altholz eingesammelt worden, dieses Jahr 220 Tonnen. Alba habe mehr Leute eingesetzt, mehr Autos, habe samstags arbeiten lassen. Heute erreiche die Abfuhr wieder den Plan.

Dass fremder Müll dazugestellt wird, kennt Stutz aus anderen Gebieten. Das sei so bei allgemeinen Abfahrterminen. Werde Sperrmüll per Anforderungskarte individuell bei den Haushalten abgeholt, so wie es im zweiten Halbjahr ist, gebe es dieses Problem kaum. gef